

Deutsche Auslandsgesellschaft

Aufgabe

Die Hauptaufgabe der Deutschen Auslandsgesellschaft (DAG) besteht in Organisation und Durchführung von Fortbildung in Deutschland für aktive und zukünftige Deutschlehrkräfte aus ihrer Bezugsregion Nord- und Nordosteuropa (Belarus, Dänemark, Estland, Färöer-Inseln, Finnland, Island, Lettland, Litauen, Norwegen, Polen, Russland und Schweden). Daneben stellt die DAG Service- und Informationsangebote für den DaF-Unterricht bereit. Der Schwerpunkt der Arbeit liegt in der Vermittlung aktueller Landeskunde.

Die DAG gehört zu den offiziellen Mittlerorganisationen des Auswärtigen Amtes der Bundesrepublik Deutschland und verwendet hauptsächlich Mittel der deutschen Auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik. Darüber hinaus wird die DAG vom Bundesland Schleswig-Holstein gefördert und erwirtschaftet eigene Einnahmen. Die DAG ist ein 1949 in Lübeck gegründeter, als gemeinnützig anerkannter eingetragener Verein (e. V.), der sich per Satzung der Förderung der internationalen Verständigung verpflichtet hat.

Der Vorstand des Internationalen Deutschlehrerverbands (IDV) hat die DAG mit der Ausrichtung des IDV-Arbeitstreffens in Lübeck vom 27.07. bis 01.08.2015 beauftragt. Die Finanzierung erfolgt weitgehend über Projektmittel des Auswärtigen Amtes der Bundesrepublik Deutschland.

Standort

Das Büro der DAG befindet sich im nördlichen Teil der Lübecker Altstadtinsel am Koberg in direkter Nähe zur Jakobi-kirche und dem Heiligen-Geist-Hospital. Hier wurden Ende 2009 Räume im *Hoghehus* bezogen – einem der ältesten nicht-kirchlichen Bauwerke Lübecks.

Während des Arbeitstreffens sind Sie zum *Grillfest* am Mittwochabend und zum *Hanseatischen Mittagsbüffet* am Freitagmittag ins Hoghehus eingeladen.

Kontakt

Die Anschrift der DAG lautet

Deutsche Auslandsgesellschaft e. V.
Koberg 2
23552 Lübeck



Dat Hoghehus – Sitz der DAG

Weitere Kontaktmöglichkeiten sind

Telefon	+49 451 76320	(international / vom Handy)
	76320	(aus dem Lübecker Festnetz)
E-Mail	info@deutausges.de	
Website	www.deutausges.de	
Facebook	www.facebook.com/deutausges	

Die Plattform *Deutsch 2.0* für Deutschunterricht und Kontakte unter Deutschlehrkräften finden Sie unter

Website deutsch2.0.deutausges.de

Sollten Sie die DAG im Notfall schnell erreichen müssen, wählen Sie bitte die genannte Telefonnummer! Sollte niemand im Büro sein, wird Ihnen automatisch eine Handy-Nummer genannt, unter der jemand erreichbar ist.

Organisationsteam



Martin Herold,
Lübeck

Leitung DAG



Manuela Blank,
Lübeck

DAG-Büro



Susanne Hoffmeier,
Lübeck

DAG-Büro



Leif Bonorden,
Berlin

IT/Technik



Karen Springer,
Hamburg

Tagungskoordination



Patricia Stuchlik,
München

Tagungskoordination



Paula Schrötter,
Jena

Tagungsassistentz



Maximilian Schmidt,
Lübeck

Tagungstechnik



Dieter Behrens,
Lübeck

Präsident der DAG

Tagungsort: Hansestadt Lübeck

Geschichte

Bereits um 800 wurde von Slawen eine kleine Siedlung namens *Liubice* („die Liebliche“) gegründet, die sich hauptsächlich dem Handel widmete. Gegen 1100 erreichte sie ihren Höhepunkt, wurde aber kurz darauf zerstört. Der Name überlebte, als Graf ADOLF II. 1143 in der Nähe *Lubeke* gründete, das spätere *Lübeck*. Auch der Fokus auf den Handel blieb, sodass die Neugründung schnell wachsen konnte. Ab 1226 war Lübeck schließlich eine Stadt im *Heiligen Römischen Reich*.

Nach einigen Auseinandersetzungen mit Dänemark begann die Zeit der Hanse, in der Lübeck zu einer Vormachtstellung kam und als *Königin der Hanse* titulierte wurde. Die Hanse war zunächst eine Vereinigung von einzelnen Kaufleuten, später eine Vereinigung von Städten im Nord- und Ostseeraum. Zwischen 1300 und 1400 blühte sie auf, verlor dann aber ihre Machtstellung und nach 1500 immer weiter an Bedeutung.

Nach mehreren Kriegen war Lübeck kurzzeitig ein eigener Staat, stand später unter französischer Herrschaft, war im 19. Jahrhundert Mitglied des *Deutschen Bundes* und des *Nordeutschen Bundes*, und schließlich seit dessen Gründung 1871 Teil des *Deutschen Reiches*. Im Ersten Weltkrieg war Lübeck nicht direkt von Kampfhandlungen betroffen, im Zweiten Weltkrieg wurde jedoch 1942 die Altstadt bombardiert und in Teilen zerstört. Seit ihrer Gründung 1949 ist Lübeck Teil der *Bundesrepublik Deutschland* und lag bis zur Wiedervereinigung 1990 nahe der Grenze zur *Deutschen Demokratischen Republik*.



Wappen der
Hansestadt Lübeck



Holstentor – Wahrzeichen Lübecks

Die Stadt heute

Lübeck ist mit ca. 215 000 Einwohnern nach Kiel die zweitgrößte Stadt im Bundesland Schleswig-Holstein und gehört zur Metropolregion Hamburg. Die Stadt ist in zehn Stadtteile eingeteilt; die zentrale Altstadtinsel gehört zur *Innenstadt*. Das Stadtgebiet erstreckt sich bis an die Ostsee; Hafen und Tourismus sind wichtige Elemente Lübecks. Neben der *Universität zu Lübeck* mit Schwerpunkt in der Medizin befinden sich drei weitere Hochschulen in der Stadt, sodass 5 % der Bevölkerung Studierende sind.

Weit bekannt sind *Lübecker Marzipan* und *Lübecker Rotspon*, ein Rotwein. Im Sommer finden Segelwettbewerbe und Musikfeste statt, und im Winter kommen viele Besucher zum Weihnachtsmarkt nach Lübeck.

Wahrzeichen und Sehenswürdigkeiten

Als Wahrzeichen Lübecks gilt das Holstentor, eines von ehemals vier historischen Stadttoren, von denen nur noch zwei erhalten sind. Darüber hinaus stehen auch die Türme der Kirchen auf der Altstadtinsel für Lübeck – die *Stadt der sieben Türme*. Der *Dom* und die *Marienkirche* haben jeweils zwei Türme, während die anderen drei zu *Aegidien*-, *Jakobi*- und *Petrikirche* gehören. Der erhaltene mittelalterliche Teil der Altstadt ist UNESCO-Weltkulturerbe. Neben den genannten Kirchen befinden sich hier weitere kirchliche Bauwerke und das Rathaus. Eine Besonderheit sind die durch dichte Bebauung entstandenen kleinen Gänge und Ganghäuser.

Lübeck bietet verschiedene Museen, bekannt sind vor allem die Nobelpreisträgern gewidmeten Häuser: WILLY BRANDT und THOMAS MANN sind in Lübeck geboren, GÜNTER GRASS wählte Lübeck als neue Heimat. Neu ist das *Europäische Hansemuseum*, das seit Mai 2015 die Geschichte der Hanse präsentiert.



Gang in der Innenstadt

Tagungsort: Hansestadt Lübeck



Vereinfachte Darstellung der Altstadtinsel

- Ⓐ Katharineum zu Lübeck — Tagungsort
- Ⓑ Hoghehus — Sitz der DAG
- Ⓒ Hotel Jensen — Restaurant
- Ⓓ Schiffergesellschaft — Restaurant
- Ⓔ Kartoffel-Keller — Restaurant
- Ⓕ Ratskeller — Restaurant

- ① Willy-Brandt-Haus
- ② Günter Grass-Haus
- ③ Buddenbrookhaus
- ④ Rathaus
- ⑤ Europäisches Hansemuseum

Im Rahmen des Programms zeigen wir Ihnen verborgene Ecken der Lübecker Innenstadt: *Stadtrundgänge* am Dienstag, 11.30 – 13.00 Uhr. Außerdem haben Sie die Möglichkeit, an einer Führung durch eines der Häuser zu den Nobelpreisträgern teilzunehmen: *Thematische Führungen* am Mittwoch, 17.00 – 18.00 Uhr.

Bei Fragen zum Tagungsort wenden Sie sich gerne an unser Team vor Ort.

Weitere Informationen zu Lübeck finden Sie auch auf der Website der Stadt – www.luebeck.de –, beim Lübeck und Travemünde Marketing – www.luebeck-tourismus.de – und in der deutschsprachigen Wikipedia – de.wikipedia.org/wiki/Lübeck.

Tagungsort: Katharineum zu Lübeck

Geschichte

Die Stadt Lübeck vergab 1225 ein Grundstück am damaligen Rand der Stadt an Mönche des Franziskanerordens, auf dem diese eine Holzkirche und ein kleines Kloster errichteten: das *Katharinenkloster* – benannt nach der hl. KATHARINA VON ALEXANDRIEN. In den nächsten 300 Jahren lebten und arbeiteten die Mönche an diesem Ort, erweiterten das Kloster und ersetzten die Kirche bald durch einen Neubau: die heutige *Katharinenkirche*. Mit der Reformation wurde 1531 in den Klosterräumen eine öffentliche Lateinschule eingerichtet. Zunächst war das Katharineum eine Gelehrtenschule, in der neben Latein und Altgriechisch auch Grundlagen der Mathematik, Gesang und Religionsunterricht wichtig waren. Das Katharineum zu Lübeck ist damit eine der ältesten Schulen im deutschsprachigen Raum, die sich seit ihrer Gründung im gleichen Gebäude befindet.

Nachdem die Schule in den ersten Jahrhunderten ein hohes Ansehen genossen hatte, sank die Schülerzahl Ende des 18. Jahrhunderts bis auf 27 Schüler und dem Katharineum drohte eine Schließung. Nach Abschaffung des Schulgelds, inhaltlichen Reformen und baulichen Veränderungen konnte die Schülerzahl im Laufe des 19. Jahrhunderts dann aber deutlich anwachsen. Nach dem Zweiten Weltkrieg wuchs die Schülerzahl beachtlich, verursacht durch die große Flüchtlingswelle aus dem Osten, und fortan wurden auch Schülerinnen aufgenommen (Koedukation). Das Schulleben wurde durch Schulfeste und Sportwettkämpfe bereichert. In dieser Zeit wurden bis zu 1 300 Schülerinnen und Schüler unterrichtet.



Logo des
Katharineum



Ein Achter der Ruderriege [Foto: KRR]

Die Schule heute

Heute ist das Katharineum ein städtisches Gymnasium mit einem altsprachlichen Zweig: Bereits zu Beginn des Schulbesuchs kann Latein als erste Fremdsprache, Englisch gleichzeitig als zusätzliche Fremdsprache gelernt werden. Neben Latein, Englisch, Französisch und Altgriechisch kann bei Interesse zusätzlich Italienisch oder Hebräisch freiwillig erlernt werden. Etwa 75 bis 80 Lehrkräfte betreuen zwischen 950 und 1 000 Schülerinnen und Schüler.

Die Schule formuliert in ihrem Schulprogramm als Leitziele die spannungsvollen Pole aus fachlicher Bildung und sozialer Kompetenz, Leistung und Humanität, sowie Tradition und Gegenwart und versucht, diese auszuhalten und zu nutzen. Das Katharineum legt viel Wert auf ein reiches Angebot an Aktivitäten außerhalb des eigentlichen Unterrichts – Gruppen für Musik, Theater, Sport, Technik, Politik und Naturwissenschaften – und eine große Identifikation der Schüler mit der Schule, die auch nach dem Ende der Schulzeit fortbesteht. Internationale Projekte führen Schülerinnen und Schüler unter anderem nach Frankreich, Guatemala, Italien, Israel, Polen und zum EU-Sitz nach Brüssel.

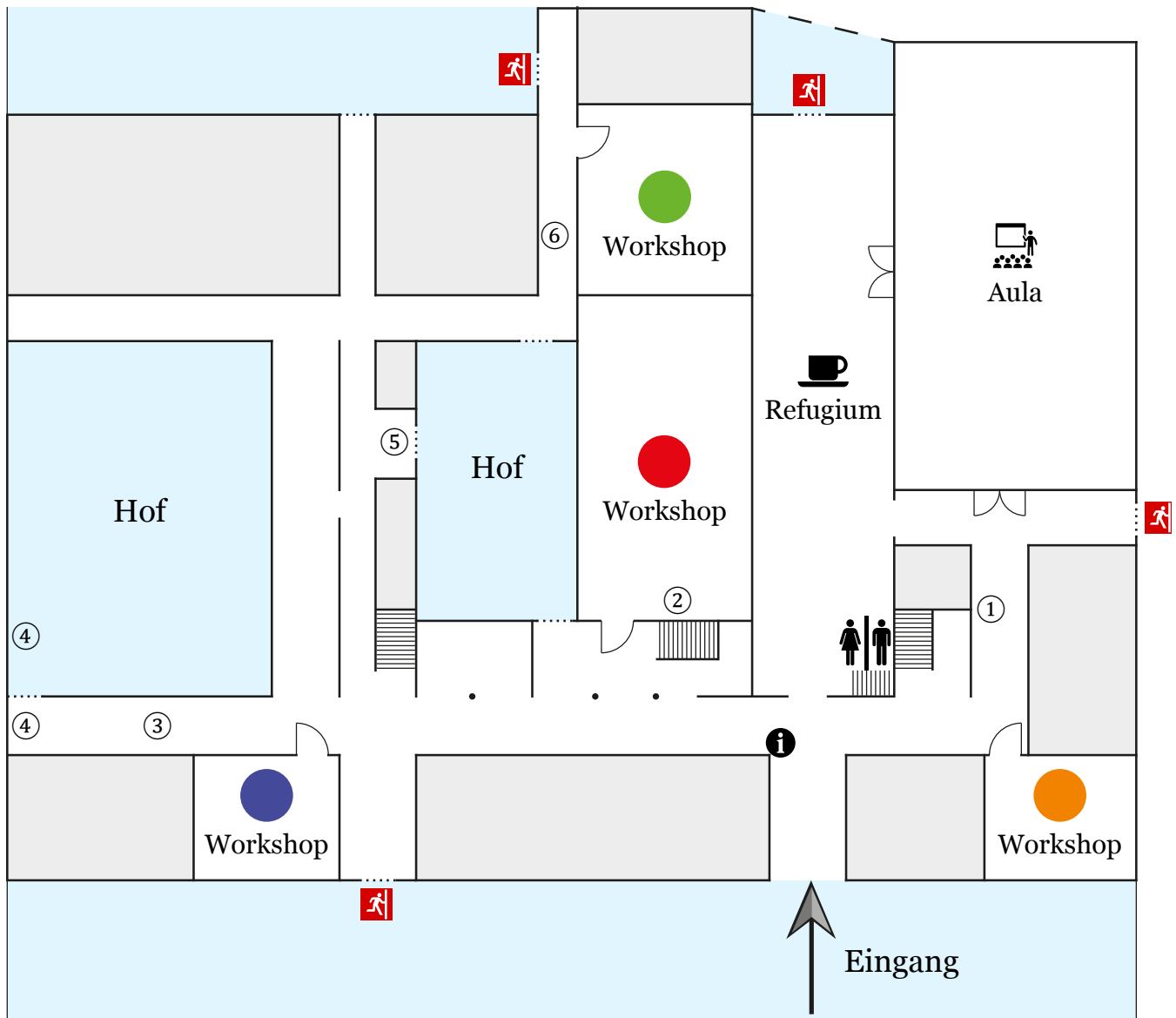
Bekannte Schüler

Der bekannteste Schüler des Katharineums ist sicherlich der Literaturnobelpreisträger THOMAS MANN, der die Schule vorzeitig ohne Abitur verließ. Seine Erfahrungen am Katharineum bilden die Vorlage für die Schule des jungen Hanno im Roman „*Die Buddenbrooks*“. Auch seinem jüngeren Bruder HEINRICH diente die Schulzeit als Vorlage: „*Professor Unrat*“ hatte ein reales Vorbild am Katharineum. Zu den bekannten Schriftstellern gehören auch THEODOR STORM – der dem guten Ruf folgte, obwohl er das Abitur bereits bestanden hatte –, WERNER BERGENGRUEN, EMANUEL GEIBEL und ERICH MÜHSAM. Weitere bekannte Schüler waren der Politiker GUSTAV RADBRUCH, der Philosoph HANS BLUMENBERG und der Erfinder WERNER VON SIEMENS.



HEINRICH und THOMAS
MANN zur Schulzeit

Tagungsort: Katharineum zu Lübeck



Vereinfachte Darstellung des Erdgeschosses

- ① Skulptur der namensgebenden Heiligen Katharina
- ② Restaurierte Wand- und Deckenmalerei aus der Klosterzeit
- ③ Siegertafeln des traditionellen Primaner-Fünfkampf (Springen, Schleudern, Laufen, Werfen, Ringen)
- ④ Gedenktafeln: Erster und Zweiter Weltkrieg
- ⑤ Plaketten zur Ehrung bekannter Schüler
- ⑥ Info-Tafeln zur Geschichte des Katharineums

Sie sind herzlich dazu eingeladen, in den Pausen das Erdgeschoss zu erkunden. Bitte beachten Sie dabei unsere Ausschilderungen und insbesondere das Rauchverbot!

Sie haben die Möglichkeit, an einer Führung durch das Haus teilzunehmen: *Thematische Führungen* am Mittwoch, 17.00 – 18.00 Uhr.

Bei Fragen zum Tagungsort wenden Sie sich gerne an LEIF BONORDEN.

Informationen zum Katharineum finden Sie auch auf der Website der Schule – www.katharineum.de – und in der deutschsprachigen Wikipedia – de.wikipedia.org/wiki/Katharineum_zu_Lübeck.